

Tagesheim
Tagesbetreuung
Tagesfamilien
Stiftung



2021



Präsidentin Stiftungsrat

Jahresbericht Sunnegarte 2021

Per Ende 2020 lief die Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde zur Übergangsfinanzierung des Bereichs Tagesheim aus. Seither muss sich das Tagesheim weitgehend selbst, das heisst insbesondere durch Elternbeiträge, finanzieren. Ausgleichszahlungen in namhafter Höhe für corona-bedingte Ausfälle im Jahr 2020 mussten dem Wortlaut der Leistungsvereinbarung entsprechend an die Gemeinde zurückgeführt werden; dies traf uns empfindlich. Da die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für jüngere Kinder inzwischen wieder zunimmt, sind wir jedoch zuversichtlich, das Tagesheim künftig kostendeckend betreiben zu können. Dies entspricht unserem Auftrag. Ein Lichtblick war im Jahr 2021 die Bereitschaft der Besitzerin unseres Hauses am Stollenrain, den Mietvertrag um weitere fünf Jahre, d.h. bis 2030, zu verlängern.

Das schöne Haus und der grosszügige Garten, die unsere Kinder täglich zum Spielen und Austoben einladen, sind ohne Zweifel ein grosses Plus unseres Tagesheims.

Frau Grether gebührt an dieser Stelle im Namen der gesamten Institution Sunnegarte ein ganz besonderes Dankeschön.

Im Bereich der schulergänzenden Tagesbetreuung hatten wir per August 2021 Einbrüche bei der Belegung zu verzeichnen. Dieser Rückgang ist auch in der schulergänzenden Tagesbetreuung anderer Gemeinden feststellbar. Er ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass die Eltern schulpflichtiger Kinder nach wie vor zumindest teilweise im Homeoffice arbeiten und daher weniger Betreuung in Anspruch nehmen als früher. Ob sich die Belegungszahlen im Sommer 2022 wieder auf das Niveau vor Corona einpendeln, bleibt abzuwarten.

Im Bereich der Tagesfamilien war die erste Jahreshälfte geprägt von Verhandlungen mit der Gemeinde im Zusammenhang mit der Verlängerung der Leistungsvereinbarung ab Januar 2022. Diese konnten schliesslich erfolgreich abgeschlossen werden.

Für die Zukunft ist es aus Sicht des Stiftungsrats unerlässlich, dass die bei-



Bunt, bewegt, frisch und fröhlich. So ist unsere Betreuung.

den Bereiche mit Leistungsvereinbarung, d.h. Tagesbetreuung und Tagesfamilien, nicht auf Kosten des selbständigen Bereichs Tagesheim betrieben werden müssen.

Zum Schluss sei allen, die dem Sunnegarte verbunden sind und die ihre Arbeit tagtäglich mit viel Herzblut verrichten, herzlich gedankt. Mein Dank gilt meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat für ihre fachlich hervorragenden Beiträge und die stets wertschätzende Zusammenarbeit. Es sind dies Matthias Gottschall, Sibyl Iso, Brigitte Treyer, Ueli Zehnder und Kalle Zeller. Geschäftsleiterin Patricia Strebel führt den Sunnegarte mit grossem Know-how, Umsicht und Engagement für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die uns anvertrauten Kinder. Vielen herzlichen Dank dafür! Ein grosses Dankeschön geht an die Mitarbeiterinnen in der Administration, sie halten den Sunnegarte

organisatorisch täglich am Laufen.

Herzlichen Dank den Bereichsleitenden, den Mitarbeitenden und Auszubildenden. Sie leisten täglich Beziehungsarbeit und bilden den Kern der guten Qualität unserer Betreuung. Mein Dank gilt dem Gemeinderat sowie den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung für jede Unterstützung, die sie dem Sunnegarte zukommen lassen.

Vielen Dank Ihnen, liebe Eltern, für das Vertrauen, dass Sie in uns setzen. Seien Sie gewiss, dass wir auch künftig alles geben, damit sich ihr Kind im Sunnegarte wohlfühlt und wir ihm eine Kinderbetreuung in höchster Qualität bieten können.

Und zu guter Letzt herzlichen Dank all unseren Kindern, die wir begleiten und an denen wir wachsen dürfen.

Stefanie Vitelli



Geschäftsleiterin

Jahresrückblick

Ein Jahr ist vorüber und die Erzählungen im vorliegenden Jahresbericht sind ein Zeugnis für das Geleistete im letzten Jahr.

Sie halten den neuen Jahresbericht der Stiftung Sunnegarte in den Händen. Wir freuen uns, Ihnen wieder in einem weiten Bogen unsere Arbeit und Projekte des vergangenen Jahres präsentieren zu können. Coronabedingt konnten wir viele Aktionen, die ein fester Bestandteil in unserer Konzeption waren, leider nicht durchführen. Trotz der Veränderungen haben wir uns bemüht, den Kindern ein Jahr in einem einigermaßen normalen "Rahmen" zu ermöglichen. Wir konnten einer Schliessung aufgrund von zu vielen Infektionen trotzen. Unser Sicherheitskonzept hat gehalten. Als Teams haben wir uns wöchentlich testen lassen, trugen Masken und verzichteten auf das gemeinsame Essen mit den Kindergarten- und Schulkindern. Auch unsere Eltern mussten einen Schritt zurück. Einlass in unsere Räume war nur bedingt und mit Maske möglich, der so wichtige kurze, aber persönliche Austausch ging manchmal unter. Besonders das Tragen der Masken hat die Kinder beeinflusst. Dass es trotz allem so viel über unsere pädagogische

Arbeit zu berichten gibt, ist umso erfreulicher, weil es zeigt: Uns als Arlesheims grösster Kinderbetreuungsanbieter hat die Pandemie nicht komplett eingenommen. Dennoch war und ist dieses Thema nach wie vor von solcher Bedeutung, dass wir von einem ständigen Auf und Ab der Infektionszahlen und den Restriktionen und Lockerungen bestimmt waren.

Die finanziellen Konsequenzen der Pandemie haben wir besonders im Jahr 2021 zu spüren bekommen. Das eingeschränkte Angebot sowie besonders die Auswirkungen auf Betreuungsmodule der Schulkinder aufgrund von Homeoffice haben eine schmerzhaft Reduktion an Betreuungsstunden im 2. Halbjahr 2021 mit sich gebracht, sodass die Stiftung Sunnegarte das Angebot Tagesbetreuung nicht kostendeckend abschliessen konnte – ein Novum für uns. Zudem ist zu befürchten, dass dieser Trend im Jahr 2022 fortgeführt wird.



Gute Betreuung mit Liebe zum Detail

Gerade für die Familien in der schulergänzenden Kinderbetreuung und im Tagesheim ging die lang anhaltende Zeit der Krise mit belastenden Einschränkungen und grössten Herausforderungen einher. Trotz oder gerade deswegen wächst aus der Belastungsprobe Corona so viel an Kreativität und Innovation, dass vieles davon auch über die Pandemie hinaus Bestand hat. Wir beschäftigen uns sehr mit der Frage: Wie ermöglichen unsere Bereiche Kindern mit schwierigeren Startbedingungen ein Ankommen und die partizipative Teilnahme in den verschiedenen Betreuungsformen? Wie helfen Tagesmütter, die schulergänzende Tagesbetreuung und das Tagesheim den Kindern, mit den belastenden Erfahrungen aus den Monaten der Pandemie fertig zu werden? Wie stellen wir uns den gesellschaftlichen Herausforderungen kommender Jahre – einer nachhaltigen Entwicklung?

In den zurückliegenden Monaten erfuhren wir sehr viel Zustimmung und Unterstützung von unseren

Partnerinnen und Partnern und unseren Familien. Klar erkennbar war, dass ohne das Engagement, die Zuverlässigkeit und auch den Optimismus unserer Mitarbeitenden die Anforderungen an alle kaum zu stemmen gewesen wären. Das hat uns gefreut und auch ein wenig stolz gemacht, und wir haben allen Grund, unseren Kolleginnen und Kollegen erneut für ihren unermüdlichen Einsatz für die Kinder und Familien der Sunnegartekinder sowie für ihre grosse Verbundenheit mit der Stiftung Sunnegarte zu danken.

«Ich glaube, dass Erziehung Liebe zum Ziel haben muss» Astrid Lindgren

Patricia Strebel

Mauro Imhof



TB Blauenstrasse

Jolanda Bloch



TB Stollenrain

In der Tagesbetreuung Blauenstrasse

Wie schon das Jahr 2020 war das letzte Jahr voller Veränderungen.

Es fing damit an, dass Jessica Bader, langjährige Leiterin an der Blauenstrasse, Mama wurde und ihre Stelle an mich, Mauro Imhof, abgegeben hat. So bin ich mit einem eingespielten und motivierten Team und vielen tollen, gut gelaunten und erlebnishungrigen Kindern ins Jahr gestartet.

Viele Kinder, aber auch viele Eltern habe ich aus meiner Zeit im Tagesheim schon gekannt, und so war es für mich ein leichter Einstieg in die neue Position.

Die einzige Konstante im Jahr 2021 war leider erneut das allgegenwärtige Coronavirus. So mussten nicht nur wir und alle Eltern, sondern zwischenzeitlich auch die grösseren Kinder plötzlich eine Maske tragen. Dies bedingte leider auch, dass wir nicht mehr gemeinsam mit den Kindern essen durften. Wir mussten vieles umstellen, umstrukturieren und zurückstrukturieren, Tischordnungen überdenken und den Kindern das Essen schöpfen.

Auch der sonstige Alltag wurde in vielen Belangen von den Umständen beeinflusst.

Aber wir haben, gemeinsam mit den Kindern und deren Eltern und Erziehungsberechtigten, das Beste aus der Situation gemacht. So haben wir die Fasnacht mit den Kindern im Kleinen zelebriert. Im Tageslager in den Fasnachtsferien haben wir uns gemeinsam mit den Kindern in die Welt von Walt Disney begeben, haben wie Aladin auf dem Boden gegessen und uns wie Prinzessinnen gekleidet. Im Frühling haben wir fleissig umkompostiert und die daraus gewonnene Erde zum Anpflanzen diverser Blumen verwendet.

Im Tageslager vor Ostern sind wir in die Welt von Astrid Lindgren eingetaucht. Wir haben Pippi Langstrumpfe und Kleine Onkel gebastelt, waren auf der Mattisburg bei Ronja und Birk und haben wie Michel aus Lönneberga Holzmännchen geschnitzt. Natürlich gab es auch leckere schwedi-



...«sei frech und wild und wunderbar» A. Lindgren

sche Gerichte wie Köttbullar und Schwedentorte.

«Der Kalender der Villa Kunterbunt geht ganz schön nach. Ich muss ihn zu einem Kalendermacher bringen, dass er ihn richtigstellt und er wieder in Fahrt kommt.» – Kapitel 32 (Pippi Langstrumpf will nicht gross werden).

Im Frühsommer mussten wir leider viele liebevoll gewonnene Kinder verabschieden, welche jahrelang bei uns an der Blauenstrasse betreut wurden. Sie besuchen nun die Sekundarschule und haben Platz gemacht für einige kleine, ebenso lebenslustige Kinder. Auch unsere ehemalige Praktikantin Valentina haben wir im Sommer schweren Herzens verabschiedet. Dafür hat Awina ihre Ausbildung bei uns beginnen dürfen.

Nach den Sommerferien starteten wir mit dem

Tageslager zum Thema Reisen und Kulturen. Wir haben viele neue und bekannte Kulturen besucht, mit Stäbchen gegessen, selber Glace hergestellt oder Fächer und Drachen gebastelt. Wir haben uns unsere Welt zusammengesetzt, wie sie uns gefällt.

Wir waren im Verkehrshaus und konnten dort viele Eindrücke sammeln, Flugzeuge besteigen, Hafenschiffe beladen und im Simulator üben, einen Helikopter zu steuern. Auch mit den Planeten haben wir uns beschäftigt und sind gemeinsam und mit viel Energie den Planetenweg vom Merkur bis zum Pluto in Laufen gegangen. Wie es im Tageslager Tradition ist, haben die Kinder auch mit kurzen Filmausschnitten viel über das Reisen und Kulturen gelernt.

Neben dem Rollenspiel, welches die Marienkäfer so sehr mögen, und dem Basteln, was den Galaxy grosse Freude macht, wurde natürlich auch viel

→

draussen gespielt. So haben es Gross und Klein genossen, draussen im Sand zu spielen oder sich an heissen Tagen im Pool abzukühlen. Auch Gesellschaftsspiele stehen bei uns hoch im Kurs. Dabei ist es den Kindern nicht wichtig, wer gewinnt und verliert. Zwischendurch war immer genug Zeit, um sich gemeinsam mit den Kinder hinzusetzen und Gespräche zu führen, in die Ferne zu schauen oder Pläne zu schmieden.

Das Herbstlager stand voll im Zeichen des Blaulichts. So beschäftigten wir uns erstmal damit, welche Blaulichtorganisationen es gibt und was diese machen. Dann durften wir einen spannenden und lustigen Tag mit der Feuerwehr Arlesheim verbringen, welche uns sogar im Feuerwehrauto durch Arlesheim gefahren hat. Auch bei der Polizei in Arlesheim waren wir zu Besuch. Dort wurden wir von zwei Spürhunden begrüsst, und danach gab es eine Führung durch den Standort. Wir haben eine Zelle gesehen, viele Computer, Gefängnisessen und einige Polizeiautos. Sogar als richtige Polizist*innen durften wir uns verkleiden. An einem Tag haben wir die Sanitäter*innen in Basel besucht, welche uns viel über den Beruf als Rettungssanitäter*in erzählt haben. Spannend waren dort vor allem die verschiedenen Fahrzeuge, sogar für Babys gibt es spezielle. Uns allen wurde der Puls gemessen, welcher bei einigen vor Freude ein bisschen höher war.

Zwischen Herbst und Weihnachten haben wir viel Zeit drinnen verbracht, haben fleissig gebastelt, Fenster dekoriert und gemeinsam mit den Kindern die Spielsachen aufgeräumt, um für die kalte Jahreszeit bereit zu sein. Im Advent gab es viele kleine Highlight im Alltag. Wir haben Weihnachtsgutzi gebacken, uns Geschichten angehört, einen Weihnachtsbaum aufgestellt und natürlich kam

auch der Santichlaus zu Besuch. Zu Weihnachten gab es einen supertollen neuen Töggelikasten und viele Spielsachen für draussen.

Im Weihnachtslager haben wir mit dem Thema Winter und Schnee beschäftigt. So waren wir Schlittschuhlaufen, im Spielestrich und haben nochmal viel gebacken.

Leider mussten wir uns Ende des Jahres von Xenia Meyer, Co-Leiterin und Gruppenleiterin der Galaxy, verabschieden. Sie wurde Anfang 2022 Mami und möchte ihre Zeit ihrer Familie widmen. Auch von Aurelia Dubra mussten wir uns Ende des Jahres verabschieden, da sie sich beruflich weiterorientiert.

«Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach dazusitzen und vor sich hinzuschauen.» – Astrid Lindgren, Tagebuch 1964

Unsere Chamäleons lieben den Spielkeller, den wir auch schon gemeinsam umgestaltet haben und den Garten, den wir fast täglich nutzen. Auch die Turnhalle, die wir regelmässig benutzen dürfen, ist sehr beliebt. Wir bauen uns immer wieder einen ausgefallenen Parcours auf und haben einen riesen Spass! Nach den Lockerungen haben wir uns wieder auf die Ausflüge freuen können und sind fleissig in der Grün 80 oder sonst in der Umgebung an den Nachmittagen unterwegs. Brötle am Rehliplatz, Zvieri auf den Domspielplatz oder Plantschen an der Birs und auch ganz wichtig, Pfützen-Stampfen nach starkem Regenfall.

Nun freuen wir uns auf ein erlebnisreiches und hoffentlich gesundes neues Jahr mit vielen spannenden Erlebnissen.





Vermittlungsstelle Tagesfamilie

2021 bei den Tagesfamilien

Das vergangene Jahr hat uns erneut vor grosse Herausforderungen gestellt.

Auch die Betreuung in den Tagesfamilien war von der Corona-Pandemie geprägt.

Unzählige Merkblätter und Schutzkonzepte wurden von der Geschäftsleitung erarbeitet und von unseren Tagesfamilien umgesetzt. Immer wieder mussten sich unsere Tagesfamilien sehr flexibel anpassen und bei weiteren Massnahmen neu organisieren.

Dank dem konsequenten Umsetzen und Einhalten der Schutzmassnahmen konnte die Betreuung in den Tagesfamilien durchgehend gewährleistet werden. Die Kinder wurden wie gewohnt in ihren Tagesfamilien betreut, im Alltag mit einbezogen und altersgerecht gefördert. Sie alle durften viele schöne, fröhliche und unbeschwerte Stunden mit ihren Tagesfamilien verbringen.

Obwohl das Leben mit den ganzen Schutzmassnahmen schon fast zu unserem Alltag gehört, ist

die Umsetzung im eigenen Zuhause doch sehr anspruchsvoll. Darum an dieser Stelle ein herzliches Danke an alle Tagesfamilien für die liebevolle und konstante Betreuung während dem ganzen Jahr.

Auch bei unserer Geschäftsleitung möchte ich mich herzlich bedanken. Dank ihrem schnellen Handeln waren wir immer mit den neusten Informationen und Richtlinien von Bund, Kanton und Verband ausgerüstet.

Mit diesen Lichtblicken, den vielen schönen Erlebnissen mit den Kindern, dem immer wieder spannenden Austausch mit den Tagesfamilien und den Eltern, freuen wir uns auf ein entspanntes, neues Jahr.

Susanne Fabiani



Natürlich gibt es auch in schwierigen Zeiten Erfreuliches zu berichten.
So durften wir zwei neue, engagierte Tagesfamilien bei uns begrüßen.
An beide Familien konnten wir bereits Tageskinder vermitteln.



Pädagogischer Leiter

Rückblick Tagesheim

Im vergangenen Jahr blieb in der Welt vieles beim Alten, was wir gerne anders gehabt hätten.

Im vergangenen Jahr blieb in der Welt vieles beim Alten, was wir gerne anders gehabt hätten. Innerhalb des Tagesheims ist glücklicherweise viel Neues eingetreten, was uns frische Energie gegeben hat und uns optimistisch bleiben liess.

Das Jahr hat ähnlich begonnen, wie das alte Jahr geendet hatte: Es gab Einschränkungen im Umgang mit unseren Mitmenschen, strikte Richtlinien bei der Arbeit und Regelungen, die es einzuhalten galt. Die Vereinbarkeit einer empathischen und personenzentrierten Betreuung im Kleinkindbereich stellte uns immer wieder vor Herausforderungen. Dank unseres starken Schutzkonzepts und vor allem der Disziplin von Team und Eltern ist es uns gelungen, einen betriebsinternen Ausbruch von Corona zu verhindern und konstante Arbeit zu leisten.

Wir haben unseren Alltag soweit es ging an die äusseren Bedingungen angepasst und jeden Tag versucht, das Beste für die uns anvertrauten Kinder, deren Eltern, das Team und auch für uns selbst

zu leisten. Die Ansprüche an unsere Arbeit und uns selbst und die Wirklichkeit unterschieden sich teilweise, doch ist es uns oft gelungen, uns anzupassen und das Beste aus der Situation zu machen – und eben optimistisch zu bleiben.

Vieles, was im ersten Corona-Jahr 2020 nicht möglich war, wurde im vergangenen Jahr wieder denkbar. War es im 2020 noch oftmals so, dass wir weniger Kinder als geplant auf den Gruppen zur Betreuung hatten und auch die Eingewöhnungen neuer Kinder stark zurückgegangen war, durften wir im vergangenen Jahr einen starken Anstieg an Eingewöhnungen verzeichnen.

Ausflüge konnten wieder unternommen werden, das regelmässige Turnen war wieder möglich, das gruppenübergreifende Waldprojekt fand wieder statt und vereinzelt haben wir auch wieder Elterngespräche unter Einhaltung der notwendigen Sicherheitsvorkehrungen anbieten können.



Spielerisch am probieren, experimentieren und lernen.

Alles in allem war das Jahr 2021 durchaus ein Jahr, welches noch weit weg von der Normalität stattfand, aber doch einiges bot, was wieder Mut und Zuversicht stiften konnte und Hoffnung auf ein Ende der Einschränkungen in mehr oder weniger absehbarer Zeit machte.

Wir möchten die Gelegenheit wahrnehmen und all unseren Eltern unseren Dank auszusprechen, dass sie uns bei unserer Arbeit mit unserem Schutzkonzept so gut unterstützt haben, Verständnis gezeigt und uns auch offen an ihren Gedanken und auch Sorgen haben teilhaben lassen. Nur so war es uns möglich, unsere Arbeit zufriedenstellend und kundenorientiert (ein schreckliches Wort in der Betreuungsarbeit...) auszuführen.

Mit dem Jahr 2021 kamen nicht nur die alten und neue coronabedingten Regeln für unser Zusammensein zum Tragen, sondern auch ein Wechsel im Team. Beständigkeit innerhalb eines Tagesheimteams ist oftmals der Wunsch aller Betroffenen und das zeichnet uns als Tagesheim auch

innerhalb der Stiftung oft aus. Ganz ohne Veränderungen geht es aber selten und Veränderungen bieten immer auch Chancen und Möglichkeiten für eine Organisation und ein Team.

Last but not least ein grosses Dankeschön an das Team des Tagesheims! Ohne die grosse Flexibilität, Belastbarkeit und Leistungsbereitschaft und die konstante Offenheit, sich den äusseren Bedingungen durch Corona anzupassen, wäre das vergangene Jahr so nicht möglich gewesen. Es bedurfte der ständigen Kommunikation, Neuorientierung und eines schnellen Reaktionsvermögens.

Danke für euren täglichen, so wertvollen Einsatz!!!

Mike Neuzil





Jahresrechnung 2021 Sunnegarte

Die Jahresrechnung 2021 der Stiftung Sunnegarte wird nachfolgend nur in zusammengefasster Form präsentiert.

Die Revisionsstelle, Balconsult AG in Basel, hält in ihrem Bericht vom 25. April 2022 fest, dass sie bei ihrer Prüfung nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision nicht auf Sachverhalte gestossen ist, aus denen sie schliessen müsste, dass die Jahresrechnung 2021 nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

	2021	2020
¹ Bilanz		
² Umlaufvermögen	545	776
Anlagevermögen	1	2
Total Aktiven	546	778
³ Fremdkapital	186	309
Eigenkapital	360	469
Total Passiven	546	778
⁴ Betriebsrechnung		
Total Ertrag	1'456	1'648
Total Aufwand	1'565	1'568
Jahresverlust	-109	80

¹ und ⁴ konsolidiert

² Angaben in TCHF

³ davon Rückstellungen: 41 (2021), 66 (2020)



Kennzahlen		Tagesheim		Tagesfamilien		Tagesbetreuung	
		2021	2020	2021	2020	2021	2020
Elternbeiträge	TCHF	594	543	103	112	522	441
Gemeinde- & Förderbeiträge	TCHF	33	139	25	44	90	129
Weitere Erträge	TCHF	94	163	1	29	28	80
Total Einnahmen	TCHF	721	845	129	185	640	650
Personalkosten	TCHF	559	580	127	161	481	459
Weitere Kosten	TCHF	226	203	4	6	202	191
Total Kosten	TCHF	785	783	131	167	683	650
Ergebnis	TCHF	-64	62	-2	18	-43	0
¹ Betreute Kinder	Anzahl	44	42	26	27	124	132
² Betreute Kinder	Anzahl	64	62	36	44	163	171
Betreuungsstunden	Std.	50'075	49'278	8'587	9'369	37'734	31'829
Ø Auslastung	%	76	75	-	-	-	-
³ Betreuende	Anzahl	12	12	7	8	7	8

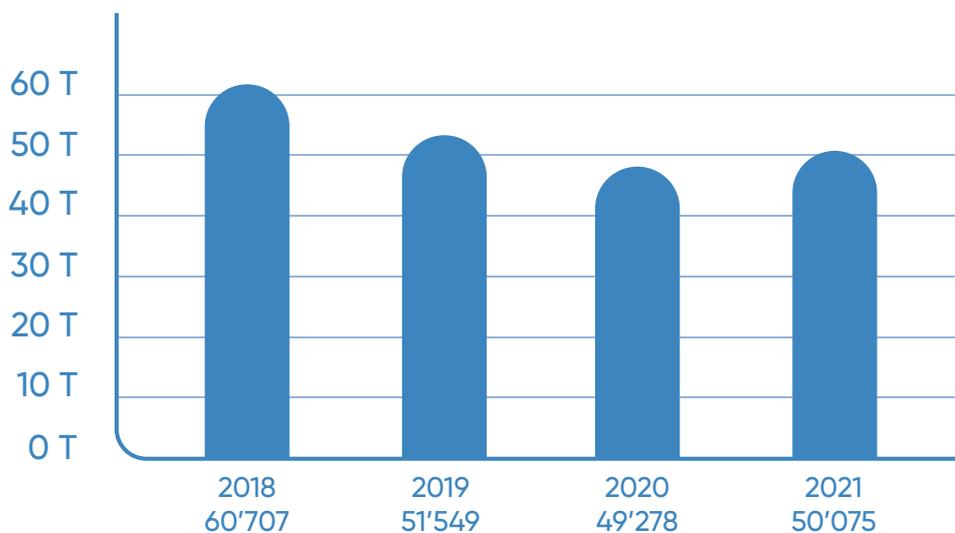
¹ per Stichtag 31.12.

² 01.01. bis 31.12.

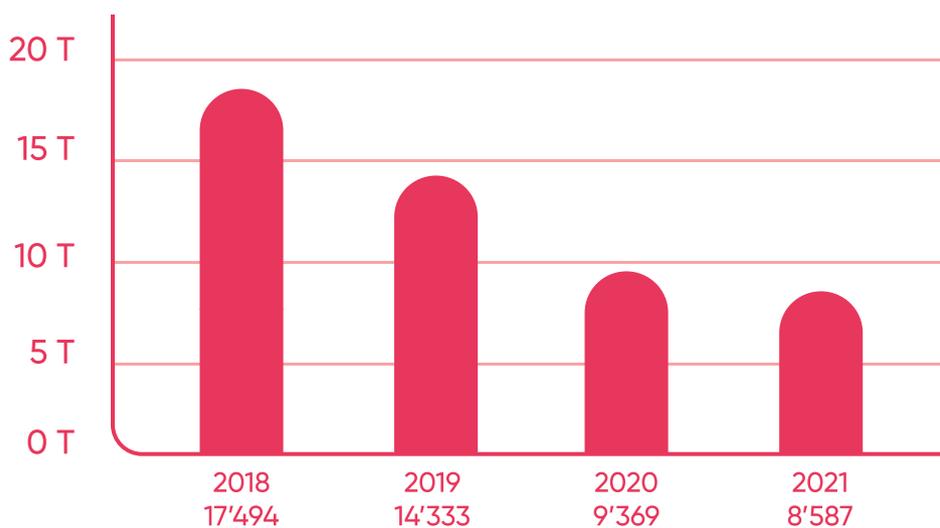
³ per Stichtag 31.12.

Entwicklung Betreuungsstunden Tagesbetreuung Sunnegarte

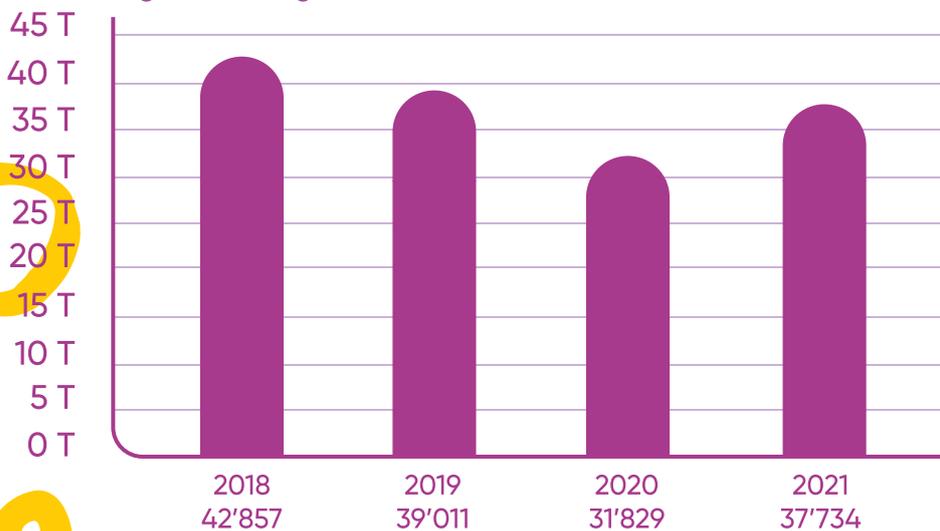
Tagesheim



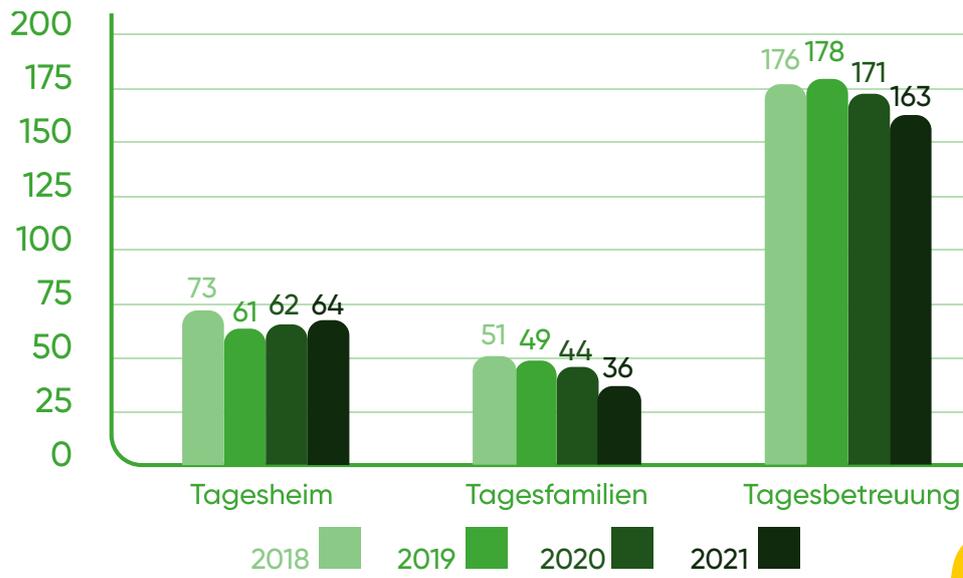
Tagesfamilien



Tagesbetreuung



Anzahl betreute Kinder Übersicht



Kontakt - Adressen

Stiftung Sunnegarte

für familienergänzende Kinderbetreuung

Stollenrain 10, 4144 Arlesheim

Telefon 061 701 85 81

stiftung@sunnegarte.org

www.sunnegarte.org

Tagesheim

Stollenrain 10, 4144 Arlesheim

Telefon 061 702 00 70

tagesheim@sunnegarte.org

Spenden Tagesheim

Basellandschaftliche Kantonalbank,

IBAN CH76 0076 9016 2048 1856 3

Tagesfamilien

Stollenrain 10, 4144 Arlesheim

Telefon 079 289 71 66

tagesfamilien@sunnegarte.org

Spenden Tagesfamilien

Basellandschaftliche Kantonalbank,

IBAN CH 40 0076 9016 2231 2155 9

Tagesbetreuung Stollenrain

Stollenrain 10, 4144 Arlesheim

Telefon 061 701 49 25

Telefon 078 208 34 84

tbstollenrain@sunnegarte.org

Spenden Tagesbetreuung Stollenrain

Basellandschaftliche Kantonalbank,

IBAN CH 30 0076 9016 2280 1471 0

Tagesbetreuung Blauenstrasse

Stollenrain 10, 4144 Arlesheim

Telefon 061 701 49 25

Telefon 078 208 34 84

tbblauenstrasse@sunnegarte.org

Spenden Tagesbetreuung Blauenstrasse

Basellandschaftliche Kantonalbank,

IBAN CH 30 0076 9016 2280 1471 0



Impressum

Redaktion: Jolanda Bloch, Susanne Fabiani, Mauro Imhof, Isabelle John, Mike Neuzil, Patricia Strebel, Stefanie Vitelli

Koordination: Patricia Strebel

Grafik: Grafikbistro, M-L. von Aarburg

Druck: Bloch Druck Arlesheim

Auflage: 400 Exemplare